

VERBRAUCHERPOLITISCHE FORDERUNGEN

der Verbraucherzentrale Thüringen
zur Landtagswahl 2019

verbraucherzentrale
Thüringen

1.

Für Vertragstreue bei Prämienparverträgen sorgen

Einzelne Thüringer Sparkassen haben zuletzt in großer Anzahl Kündigungen von langfristigen Prämienparverträgen ausgesprochen oder angekündigt. Die Verbraucherzentrale Thüringen fordert die Kommunal- und Landespolitik auf, dafür zu sorgen, dass sich die Sparkassen als Anstalten öffentlichen Rechts auf ihre Aufgabe besinnen, die Vermögensbildung der Bürger zu fördern: Für die Altersvorsorge abgeschlossene Sparverträge müssen weitergeführt und Zinsen korrekt berechnet werden.

2.

Mehr Wirtschaftswissen an die Schulen – praxisnah und gebündelt

Vertragsrecht, Versicherungen, Kontoführung: Mit unserer Wirtschafts- und Finanzwelt setzt sich Schule derzeit zu wenig praxisbezogen und verteilt über mehrere Fächer auseinander. Ein kritischer Umgang mit dem Markt will aber erlernt sein. Deshalb müssen die Schulfächer „Wirtschaft und Recht“ und „Wirtschaft, Recht, Technik“ zu Fächern weiterentwickelt werden, in denen gebündelt Alltagswissen zu Wirtschaft, Finanzen, Digitaler Welt und Datenschutz vermittelt wird.

3.

Schnelles Internet für alle Bürger bereitstellen

Schnelles Internet muss in Thüringen zum Standard werden. Noch immer gibt es weiße Flecken mit weniger als 30 Megabit pro Sekunde auf der Landkarte. Die mangelhafte Versorgung darf von der Politik nicht nur als Nachteil für die Unternehmenschaft gesehen werden: Sie grenzt Verbraucher von gängigen Anwendungen des alltäglichen Lebens aus.

4.

Energiewende bezahlbar vorantreiben

Viele Verbraucher unterstützen die Energiewende, kritisieren aber deren Umsetzung. Denn sie haben einen überproportionalen Teil der Kosten zu schultern. Die Verbraucherzentrale Thüringen fordert die Landesregierung auf, sich dafür einzusetzen, die Kosten der Energiewende zu begrenzen und gerechter zu verteilen sowie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz stärker zu fördern. Um Energiearmut zu verhindern, sollten Beratungsangebote zu Energiekosten aufgebaut werden.

5.

Zügig handeln bei der Nährwertkennzeichnung

Die Verbraucherzentrale Thüringen macht sich für eine leicht verständliche, farbige Kennzeichnung der Nährwerte auf Lebensmitteln stark. Die Politik muss hier zügig handeln, bevor die Hersteller mehr und mehr eigene Varianten auf den Weg bringen. Langfristig ist eine EU-weit einheitliche Regelung nötig. Nur so werden Produkte für Kunden vergleichbar, nur so wird eine echte Hilfe bei der Wahl gesunder Lebensmittel geboten.

6. Nachhaltige und tiergerechte Wirtschaftskreisläufe stärken

Verbraucher legen zunehmend Wert auf ökologische und regional erzeugte Lebensmittel sowie auf die artgerechte Tierhaltung. Produkte, die dem Rechnung tragen, müssen in ausreichender Menge und hoher Qualität angeboten werden. Die Verbraucherzentrale Thüringen fordert daher die Stärkung des ökologischen Landbaus und von regionalen Wirtschaftskreisläufen. Die Kontrollen in den Ställen müssen intensiviert werden. Verstöße gegen das Tierschutzrecht sind konsequenter zu ahnden.

7. Gesundes Mittagessen für alle Schulkinder ermöglichen

Jedes Schulkind in Thüringen hat Anspruch auf ein hochwertiges Mittagessen. Den Preis dafür können aber nicht alle Eltern bezahlen. Die Verbraucherzentrale Thüringen hält deshalb eine thüringenweite Bezuschussung der Mittagsverpflegung an Schulen für unerlässlich. Auch baulich muss investiert werden: Ausreichend Platz kann dazu beitragen, das Verpflegungssystem so umzustellen, dass Warmhaltezeiten verkürzt werden und die Qualität der Speisen höher bleibt.

8. Beratungsangebot für Verbraucher stabilisieren

Die Verbraucherzentrale Thüringen unterhält 13 Beratungsstellen. Mit wenigen Ausnahmen sichert je ein Beratender das Angebot von zwei bis drei Beratungsstellen ab. Fällt diese Person aus, ist der Verbraucherschutz in der Region nicht mehr gewährleistet. Es drängt deshalb, das Beratungsstellennetz der Verbraucherzentrale zu stabilisieren. Ergänzend sollte die Landesregierung Mittel bereitstellen, um auch das digitale Beratungsangebot voranzutreiben.

9. Den Nahverkehr attraktiver machen

Geht es darum, die CO₂-Bilanz zu reduzieren, spielt der Nahverkehr eine wichtige Rolle. Damit mehr Verbraucher Bus und Bahn nutzen, muss das Angebot attraktiver werden. Das betrifft vor allem Kosten und Taktung. Der ländliche Raum muss durch innovative Ansätze besser vernetzt und an die städtischen Zentren angebunden werden.

10. Ein neues Standardprodukt für die Altersvorsorge schaffen

Die oft teure Riester-Rente birgt viele Schwachstellen und Nachteile für Verbraucher. Nötig ist daher ein neues öffentlich-rechtlich organisiertes Standardprodukt. Es muss von Grund auf an den Interessen der Sparer ausgerichtet sein. Als eine Möglichkeit hat der Verbraucherzentrale Bundesverband die „Extrarente“ vorgestellt. Die Verbraucherzentrale Thüringen befürwortet dieses Modell.

Verbraucherschutz ist ein Schirm, den wir alle über uns aufgespannt wissen wollen. Denn jeder handelt täglich als Verbraucherin oder Verbraucher. Die Verbraucherzentrale Thüringen setzt sich gegenüber Politik und Wirtschaft für Lösungen ein, die die Bedürfnisse der Verbraucher in den Mittelpunkt stellen. Zur Landtagswahl 2019 hat die Verbraucherzentrale Thüringen 10 verbraucherpolitische Forderungen formuliert. Bei diesen Prioritäten sieht sie die Thüringer Abgeordneten, allen voran die neue Regierung, besonders in der Pflicht.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Ralph Walther, Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Thüringen e.V.
Verbraucherzentrale Thüringen e.V., Eugen-Richter-Straße 45, 99085 Erfurt
Telefon: 0361 555 14 0, info@vzth.de, www.vzth.de

Stand: September 2019